

## Einleitung.

---

Die Entwicklung der Leibnizischen Monadenlehre hat neuerdings verschiedene eindringendere Bearbeitungen erfahren. Wie nach der intellektuellen Vielgeschäftigkeit Leibnizens zu erwarten war, hat sich gezeigt, dass die mannigfachsten Einflüsse sowohl zeitgenössischer, wie früherer Lehren in dieser Entwicklung nachzuweisen sind. In keiner der bisher erschienenen Darstellungen tritt jedoch das Element, welches die Grundlagen der Metaphysik bei Leibniz am meisten beeinflusst hat, nämlich das mathematische, zur Genüge hervor. Die sehr umfangreiche Darstellung der Philosophie Leibnizens bei Kuno Fischer<sup>1)</sup> enthält im wesentlichen nur eine chronologische Aufzählung der bedeutenderen Schriften und eine Wiedergabe ihres Inhalts, so dass die causale und entwicklungsgeschichtliche Verknüpfung der in ihnen niedergelegten Ideen ganz zurücktritt. In der knapper gehaltenen Darstellung von Zeller<sup>2)</sup> war kein Raum, auf die einzelnen Punkte der Entwicklung specieller einzugehen. Auch in dem gedruckten Teile der Auerbachschen Arbeit<sup>3)</sup> findet man keine eingehende Erörterung dieses Punktes; ebenso ist in der Dissertation von Wendt<sup>4)</sup> und in der ausführlicheren Arbeit Selvers<sup>5)</sup> der Einfluss der Mathematik auf Leibnizens Lehre nur angedeutet. Bei der sehr schätzenswerten Biographie von Guhrauer<sup>6)</sup>, die hier vielleicht noch zu erwähnen wäre, tritt gemäss der Bestimmung dieser Schrift mit Recht der biographisch-historische Charakter vor allen Dingen in den Vordergrund.

Die vorliegende Arbeit soll die Momente aufweisen, welche einen Einfluss der mathematischen Studien unseres Philosophen auf seine metaphysische Begriffsbildung erkennen lassen.

Zu diesem Zwecke müssen wir bis auf die frühe Jugend Leibnizens zurückgreifen, denn es finden sich Gedanken, die für seine ganze Philosophie bedeutungsvoll geworden sind, bei ihm schon in den Ideen, welche seine Jugendentwicklung beherrschen.

---

1) *Fischer, Kuno*, Gesch. d. neueren Philosophie II 3 A. München 1888.

2) *Zeller, Ed.*, Gesch. d. deutschen Philosophie seit Leibniz II A. München 1875.

3) *Auerbach, S.*, zur Entwicklungsgeschichte der Leibnizischen Monadenlehre. J. D. Berlin 1884.

4) *Wendt, E.*, die Entwicklung der Leibnizischen Monadenlehre bis zum Jahre 1695. J. D. Berlin 1886.

5) *Selver, D.*, der Entwicklungsgang der Leibnizischen Monadenlehre bis 1695, in Wundt, philosophische Studien III 216—263 und 420—451.

6) *Guhrauer, G. E.*, Gottfried Wilhelm, Freiherr von Leibniz. Eine Biographie. Breslau 1846.

# Einleitung

Die vorliegende Arbeit ist eine Untersuchung über die Entwicklung der deutschen Literatur im 19. Jahrhundert. Sie ist in drei Teile gegliedert: I. Die Romantik, II. Die Realismus, III. Die Moderne. In jedem Teil werden die wichtigsten Autoren und Werke besprochen und die Entwicklung der Literatur in diesem Zeitraum dargestellt. Die Arbeit ist für die Zwecke der Literaturwissenschaft und der Geschichte der deutschen Sprache und Kultur von Interesse.

